

Freiburg im Breisgau, den 19. November 1997

Inhalt: Aufruf der deutschen Bischöfe zur Aktion Dreikönigssingen 1998. — Errichtung der römisch-katholischen Kirchengemeinde St. Maria Magdalena Freiburg. — Errichtung der Pfarrei St. Maria Magdalena Freiburg. — Dreikönigssingen 1998. — Weltmissionstag der Kinder – Krippenopfer. — Jahresabschluß 1997 des Päpstlichen Missionswerkes der Kinder in Deutschland. — Welttag des Friedens 1998. — Gebetswoche für die Einheit der Christen 1998. — 6. Diözesane Jugendpastoraltagung. — Urlauberseelsorge auf den ostfriesischen Inseln und an der Küste der Nord- und Ostsee.

Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz

Nr. 201

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Aktion Dreikönigssingen 1998

Liebe Mädchen und Jungen,

das KINDERMISSIONSWERK bekam Mitte des Jahres einen Brief von Mutter Teresa. Darin heißt es:

„Nächstenliebe beginnt heute.

Heute leidet jemand.

Heute ist jemand auf der Straße.

Heute hat jemand Hunger.

Heute müssen wir uns einsetzen.

Gestern ist vorbei.

Morgen ist noch nicht da.

Nur heute können wir Gott bekannt machen, indem wir lieben, dienen, Hungernde speisen, Nackte kleiden, Armen ein Dach über dem Kopf besorgen.

Wartet nicht bis morgen!

Morgen werden sie tot sein, wenn wir ihnen heute nichts geben.“

Ich finde, das ist ein guter Aufruf, bei der Aktion Dreikönigssingen 1998 mitzumachen. Wartet nicht bis morgen! Entscheidet Euch heute für diese wunderbare Aktion!

Es gibt sie in fast allen Gemeinden unseres Erzbistums. Wenn Ihr mitmacht, bringt Ihr Gottes gute Botschaft und Gottes Segen zu den Menschen in Eurer Gemeinde. Wenn Ihr mitmacht, helft Ihr Kindern und Jugendlichen in Asien, Ozeanien, Afrika, Lateinamerika und Osteuropa, daß sie leben können. Ja, sie erfahren durch Euren Dienst, daß sie von Gott geliebt sind.

„Burakie – einander Segen sein, damit Kinder heute leben können“ heißt das Leitwort der Aktion Dreikönigssingen 1998. Gibt es etwas Schöneres, als anderen, besonders Notleidenden, zum Segen zu werden?!

Darum entscheidet Euch! Heute! Verschiebt es nicht auf morgen! Macht mit!

Ich grüße Euch, Eure Eltern, Eure Priester und alle, die Euch helfen.

Fulda, den 22. September 1997

Für das Erzbistum Freiburg

F. Oskar Sailer

Erzbischof

Wir empfehlen, den Aufruf der deutschen Bischöfe in den Pfarrbriefen für den Sonntag nach Weihnachten zu veröffentlichen.

Verordnungen des Erzbischofs

Nr. 202

Errichtung der römisch-katholischen Kirchengemeinde St. Maria Magdalena Freiburg

Nach Anhörung der Stadt Freiburg i. Br. und des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald errichte ich hiermit für die Katholiken, die auf dem nachfolgend umschriebenen Gebiet der Stadt Freiburg i. Br. wohnen, mit Wirkung vom 1. November 1997 unter Lostrennung des Mundenhofs von der römisch-katholischen Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt Umkirch und des übrigen Gebiets von der römisch-katholischen Kirchengemeinde St. Andreas Freiburg die römisch-katholische Kirchengemeinde St. Maria Magdalena Freiburg. Die neu errich-

tete Kirchengemeinde gehört dem Verband der römisch-katholischen Gesamtkirchengemeinde Freiburg an.

Die Kirchengemeinde St. Maria Magdalena wird begrenzt im Osten von der Besançonallee, im Süden von der Opfinger Straße, im Westen von der Bundesautobahn A 5 bzw. der Gemarkungsgrenze Freiburg/Umkirch und im Norden vom Autobahnzubringer Mitte (B 31 a). Bei den Straßen bildet jeweils die Mitte die Grenzlinie.

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg hat mit Entschließung vom 26. September 1997, Az: Ki-7151.15/41 gemäß § 24 Abs. 1 Kirchensteuergesetz die Anerkennung der Kirchengemeinde St. Maria Magdalena Freiburg als Körperschaft des öffentlichen Rechts ausgesprochen.

Freiburg, den 23. Oktober 1997

F Oskar Sailer

Erzbischof

Nr. 203

Errichtung der Pfarrei St. Maria Magdalena Freiburg

Nach Anhörung des Priesterrates errichte ich hiermit gemäß Can. 515 § 2 CIC mit Wirkung vom 1. November 1997 unter Abtrennung des Mundenhofs von der Pfarrei Mariä Himmelfahrt Umkirch und des übrigen Gebiets von der Pfarrei St. Andreas Freiburg für die Katholiken, die auf dem nachfolgend umschriebenen Gebiet wohnen, die Pfarrei St. Maria Magdalena Freiburg und teile sie dem Dekanat Freiburg (Bezirk Südwest) zu.

Die Pfarrei wird begrenzt im Osten von der Besançonallee, im Süden von der Opfinger Straße, im Westen von der Bundesautobahn A 5 bzw. der Gemarkungsgrenze Freiburg/Umkirch und im Norden vom Autobahnzubringer Mitte (B 31 a). Bei den Straßen bildet jeweils die Mitte die Grenzlinie.

Freiburg, den 23. Oktober 1997

F Oskar Sailer

Erzbischof

Erlasse des Ordinariates

Nr. 204

Dreikönigssingen 1998

Die 40. Aktion Dreikönigssingen steht unter dem Leitwort „Burakie – einander Segen sein, damit Kinder

heute leben können“. Die biblische Grundlage bildet die Kindersegnung (Markus 10,13-16). Symbol für die Vorbereitung der Sternsingerinnen und Sternsinger soll die segnende Hand sein.

Am Anfang der Sternsingeraktion steht der Aussendungsgottesdienst. Bei diesem Gottesdienst werden die Sternsinger gesendet. Als Gesegnete werden sie vielen zum Segen:

- allen in der Gemeinde, die sie besuchen, und an deren Türen sie schreiben: „Christus Mansionem Benedicat“,
- allen Kindern in Asien, Ozeanien, Afrika, Lateinamerika und Ost-Europa, denen sie mit ihren Projekten helfen.

Die Sternsingerinnen und Sternsinger empfangen aber auch den Segen: Wer Segen schenkt, der wird gesegnet.

Die Arbeitshilfen geben vielfältige Anregungen, Kinder und Jugendliche mit der Aktion vertraut zu machen. Bestellungen der Materialien bitte direkt an das Kindermissionswerk, Stephanstraße 35, 52064 Aachen, Tel.: (02 41) 44 61-44, Fax: (02 41) 44 61-40. Informationen über die Materialien wurden allen Pfarreien zugeschickt. Wer die Materialien im Abonnement bestellt hat, braucht nur zusätzliche Arbeitshilfen zu erbitten.

Die Gaben aus der Aktion Dreikönigssingen bitten wir zu überweisen: Konto-Nr. 10 31, Pax-Bank eG Aachen, BLZ 391 601 91.

Eine Rückmeldekarte, mit der das PMK um baldige Information über das Ergebnis der Aktion bittet, geht allen Pfarrämtern mit der Sammelsendung des Seelsorgeamts zu.

Nr. 205

Weltmissionstag der Kinder – Krippenopfer

Die Kollekte zum Weltmissionstag der Kinder wird gehalten an einem Tag zwischen Weihnachten und Epiphanie, den die Pfarrgemeinden bestimmen (26. 12. 1997 – 6. 1. 1998).

Es geht an diesem Tag um den missionarischen Glauben unserer Kinder und ihrer Familien und um das persönliche Missionsopfer der Kinder, unterstützt durch die Erwachsenen.

In vielen Ländern Ozeaniens, Asiens, Afrikas und Lateinamerikas sind mehr als die Hälfte der Menschen Kinder. Das Opfer vom Weltmissionstag der Kinder soll helfen, daß diesen Kindern Gottes gute Botschaft verkündet

wird, daß hungernden Kindern Nahrung, daß kranken Kindern Heilung, daß armen Kindern Ausbildung, daß Flüchtlingskindern Heimat, daß arbeitenden Kindern Entlastung, daß Straßenkindern Kinderdörfer, daß Mädchen Lebensrettung und Schulbildung geschenkt werden.

Für das Opfer der Kinder erhalten die Pfarreien eine der Kinderzahl entsprechende Anzahl von **Opferkrippchen** für die **Adventszeit**. Die Opferkrippchen werden auch in Österreich, in der Schweiz, in Luxemburg, in Belgien, in Frankreich und osteuropäischen Ländern für den Weltmissionstag der Kinder verwendet. Das Opferkrippchen zeigt in diesem Jahr eine Krippe aus Eritrea. Dazu gibt es eine Geschichte „Der lange Weg nach Keren“.

Der Weltmissionstag der Kinder steht unter dem Leitgedanken: „**Dem Stern folgen**“!

Materialien zum Weltmissionstag der Kinder werden an alle Gemeinden zugeschickt und können darüber hinaus beim Kindermissionswerk, Stephanstraße 35, 52064 Aachen, Tel.: (02 41) 44 61-44, angefordert werden.

Die **Kollekte vom Weltmissionstag der Kinder** bitten wir, getrennt von den Gaben aus der Sternsingeraktion, auf dem üblichen Weg auf das Konto der *Erzbischöflichen Kollektur Freiburg* zu überweisen.

Das **Krippenopfer** bitten wir auf das Konto-Nr. 1031, Pax-Bank eG Aachen, BLZ 391 601 91, zu überweisen. Das Krippenschild, das im vergangenen Jahr zugeschickt wurde, soll weiterhin Verwendung finden.

Mitteilungen

Nr. 206

Jahresabschluß 1997 des Päpstlichen Missionswerkes der Kinder in Deutschland

Das Kindermissionswerk bittet die Pfarrämter, Mitgliedsbeiträge, Meßstipendien, Taufgaben, Gaben zur Aktion „Bibeln für Kinder und Jugendliche“, Gaben zum Fest des hl. Martin, Patenschaftsgaben und sonstige Spenden auf eines der folgenden Konten zu überweisen:

Konto-Nr. 1031, Pax-Bank eG Aachen, BLZ 391 601 91,

Konto-Nr. 2 211 700, LIGA Spar- und Kreditgenossenschaft eG München, BLZ 700 903 00,

Konto Nr. 33 00-500, Postgiroamt Köln, BLZ 370 100 50.

Es wird gebeten, auf dem Überweisungsträger neben dem Verwendungszweck auch die Postleitzahl, den Ort und die Pfarrei anzugeben.

Nr. 207

Welttag des Friedens 1998

Auch im Jahr 1998 wird der Welttag des Friedens am ersten Tag des Jahres gefeiert. Für das kommende Jahr hat Papst Johannes Paul II. den Weltfriedenstag unter das Motto gestellt: „*Aus der Gerechtigkeit jedes einzelnen erwächst der Friede für alle*“. In seiner Erläuterung des Mottos weist der Papst darauf hin, daß Gerechtigkeit und Frieden untrennbar miteinander verbunden sind; wo eines fehle, fehle auch das andere. Jeder einzelne Mensch sei für den Aufbau eines gerechten menschlichen Zusammenlebens verantwortlich. Mit dem Motto soll auch an den 50. Jahrestag der weltweiten Deklaration der Menschenrechte erinnert werden.

Der Ständige Rat hat beschlossen, daß der Welttag des Friedens 1998 auch im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz am 1. Januar gefeiert werden soll. Das Leitwort des Tages soll dabei in geeigneter Weise aufgegriffen werden.

Zur Vorbereitung des Weltfriedenstag 1998 legt die Zentralstelle Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz wie in jedem Jahr eine Arbeitshilfe vor. Einzelexemplare der Arbeitshilfe sind etwa ab Ende November 1997 beim Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Zentralstelle Weltkirche, Postfach 29 62, 53019 Bonn, Tel.: (02 28) 1 03-0, Fax: (02 28) 1 03-3 35, zu beziehen.

Nr. 208

Gebetswoche für die Einheit der Christen 1998

„*Der Geist hilft unserer Schwachheit auf*“ lautet das Thema der Gebetswoche für die Einheit der Christen 1998. Die Gebetswoche, die entweder vom 18. bis 25. Januar 1998 oder in der Woche vor Pfingsten vom 24. bis 31. Mai 1998 stattfindet, gibt den christlichen Gemeinden vor Ort Gelegenheit, einander in ökumenischen Gottesdiensten zu begegnen.

Das Thema aus Röm 8,13-27 – „*Der Geist hilft unserer Schwachheit auf*“ – wurde von einer ökumenischen Gruppe aus Frankreich ausgewählt. Eine internationale Kommission von Delegierten des Ökumenischen Rates der Kirchen, des Päpstlichen Rates für die Einheit der Christen sowie der französischen ökumenischen Vorbereitungsgruppe erarbeitete im Herbst 1996 in Paris den Gottesdienst in englischer und französischer Sprache; für das deutschsprachige Textheft zeichnet wie in jedem Jahr die Ökumenische Centrale verantwortlich.

Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt

Amtsblatt Nr. 28 · 19. November 1997 der **Erzdiözese Freiburg** E 1302

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 79098 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (07 61) 21 88-1, Fax: (07 61) 2 18 85 99. Verlag: Druckerei Rebholz GmbH, 79106 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (07 61) 2 07 82-0, Fax (07 61) 2 64 61. Bezugspreis jährlich 75,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 38 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf
„umweltfreundlich 100% chlorfrei gebleicht  Papier“

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 28 · 19. November 1997

Die Materialien zur Gebetswoche sind zu beziehen über den Calwer Verlag, Scharnhäuser Straße 44, 70599 Stuttgart 70 (Plieningen), Tel.: (07 11) 45 20 19, oder den Franz-Sales Verlag, Postfach 13 61, 85072 Eichstätt, Tel.: (0 84 21) 53 79.

Eine Bestellkarte für die Materialien liegt der Sammelendung des Seelsorgeamtes Freiburg bei.

Für weitere Informationen steht die Ökumenische Centrale Frankfurt, Postfach 10 17 62, 60017 Frankfurt a. M., gerne zur Verfügung.

Nr. 209

6. Diözesane Jugendpastoraltagung

Vom 2. bis 4. Februar 1998 findet in Rastatt die 6. Diözesane Jugendpastoraltagung mit dem Thema „Ich stell mich zu Dir hin‘ – Solidarität in der Kirchlichen Jugendarbeit“ statt.

Die Jugendpastoraltagung will die verschiedenen in der Jugendpastoral engagierten Berufsgruppen zusammenführen; eingeladen sind deshalb Diakone, Ordensleute, GemeindereferentInnen, JugendreferentInnen, PastoralreferentInnen, Priester und ehrenamtliche Verbandsleitungen auf Diözesanebene.

Das Leben und Überleben in Kirche und Gesellschaft wird nicht zuletzt davon abhängen, ob es uns gelingt, eine Kultur der „tätigen Solidarität“ aufzubauen. Die Jugendpastoral ist dafür ein wichtiges Lernfeld. In Aktionen und Projekten können junge Menschen erfahren, daß Einsatz für andere sinnstiftend und bedeutungsvoll für die Auseinandersetzung mit wichtigen Lebensfragen sein kann.

Es sollen jene Möglichkeiten herausgearbeitet werden, die die Kirche als Vorreiterin für eine Kultur der Solidarität hat. Bei der JUPATA '98 sind die entsolidarisierenden und solitaritätshemmenden Kräfte in den Blick zu nehmen. Positive Szenarien sollen entwickelt werden, wie Solidarität zum Kennzeichen Kirchlicher Jugendarbeit werden kann.

Als kompetenter Referent steht **Prof. Dr. Paul Michael Zulehner**, Wien, zur Verfügung.

Einen ausführlichen Prospekt mit Anmeldeformular finden Sie in der Sammelendung.

Anmeldungen bitte bis spätestens 16. Januar 1998 an die BDKJ-Diözesanstelle, Okenstraße 15, 79108 Freiburg, Tel.: (07 61) 51 44-1 73, Fax: (07 61) 51 44-1 71.

Nr. 210

Urlauberseelsorge auf den ostfriesischen Inseln und an der Küste der Nord- und Ostsee

Fast während des ganzen Jahres, auch in der Vor- und Nachsaison, werden auf den Inseln und in den Urlaubsorten der Nord- und Ostseeküste Priester für die Urlauberseelsorge benötigt. Gegen Übernahme der üblichen Verpflichtungen, besonders der Gottesdienste, wird freie Unterkunft geboten. Zur Erholung verbleibt ausreichend Zeit.

Eine Liste aller Urlaubsorte mit Angabe näherer Einzelheiten kann beim Bischöflichen Personalreferat Pastorale Dienste, Postfach 13 80, 49003 Osnabrück, oder beim Erzbischöflichen Personalreferat Pastorale Dienste, Postfach 10 19 25, 20013 Hamburg, angefordert werden.